

Hugo Stamm

IVO SASEK-EIN PREDIGER MUTIERT ZUM RECHTEN POLITAGITATOR

Mit meinem 2. Beitrag habe ich die Möglichkeit, einen Teil meiner Behauptungen und Thesen aus dem Referat von heute Morgen an einem konkreten Beispiel zu untermauern. Ich habe das Vergnügen, Ihnen die sehr spezielle Welt eines sehr speziellen Mannes näher zu bringen. Ich spreche, wie Sie aus dem Programm wissen, vom christlichen Pastor Ivo Sasek.

Der 61-jährige Schweizer ist eine schillernde Figur mit einem stattlichen Ego. Was er glaubt, hält er für absolut wahr, und was er denkt, ist für ihn das Produkt einer göttlichen Inspiration. Zweifel oder gar Selbstzweifel gibt es im Kosmos von Ivo Sasek nicht. Er fühlt sich von Gott auserlesen, von ihm gelenkt und geführt. Und von ihm auserkoren, die christliche Heilsgeschichte zu vollenden. Das ist für ihn die höchste Form der Legitimation für seine Mission, er sieht sich im Status der Unfehlbarkeit. Das ist das Holz, aus dem Narzissten geschnitzt sind.

Bei einer religiösen Verblendung ist eine solche Selbstwahrnehmung noch einigermaßen nachvollziehbar. Doch Ivo Sasek hat eine radikale Metamorphose durchlebt. Er ist vom Pastor zum Polit-Guru mutiert. Wenn er nicht so viel Einfluss auf so viele Menschen hätte, würde ich sagen: zum Polit-Clown. Doch bei näherem Hinsehen müssen wir präzisieren: Sasek hat sich multipliziert. Er hat neben dem Hut des Propheten einen zweiten aufgesetzt: den des Politführers.

Was ihn geritten hat, von der Sektenbühne, auf der er sehr erfolgreich war, auf die Politbühne zu wechseln, ist schwer zu eruieren. Ich vermute, dass wir das Motiv in einer narzisstischen Kränkung suchen müssen: Er fühlte sich von der Öffentlichkeit missverstanden und von den Medien „verfolgt“. Daraus konstruierte er eine Verschwörung von apokalyptischem Ausmaß: Der Anti-Christ wütet auf der Erde und zwingt Jesus zum finalen Showdown. Dagegen musste er etwas unternehmen, um Gott im Kampf gegen den Satan zu unterstützen.

Ivo Sasek realisierte offenbar, dass er mit religiösen Aktionen allein keine Chance hat, den Anti-Christ, also die geheimen Mächte, die dabei waren, die Menschheit zu versklaven, zu besiegen. Dazu braucht es politische Aktionen.

Diese organisiert er mit seiner Anti-Zensur-Koalition (AZK), mit Klage-TV, seiner Publikation „Stimme und Gegenstimme“ und anderen politischen Projekten mit Vorliebe im Chor mit Verschwörungstheoretikern, Populisten, Rechtsradikalen, Fake-News-Verbreitern und Holocaustleugnern. Er glaubt, die „Wahrheit“ werde von den Mächtigen gezielt unterdrückt, um die Massen manipulieren zu können. Indem er die vermeintlichen Verschwörungen aufdeckt, will er das manipulierte Volk aufrütteln und zum Widerstand motivieren.

Seine Polit-Agitation ist gefährlicher als seine religiösen Aktionen und Werke. Denn sein Erfolg ist auf der rechten Politbühne erheblich. Bei den jährlichen AZK-Treffen der unheimlichen Patrioten nehmen jeweils gegen 3000 Personen teil. Als Referenten lädt er Rechtsradikale, Holocaust-Leugner, Verschwörungsideologen und Sektenführer wie den Scientologen Jürg Stettler ein. Die Videos der Reden wurden millionenfach heruntergeladen.

Saseks Anti-Zensur-Koalition veranstaltet seit 2008 jedes Jahr mindestens eine Konferenz. Redner, die als Wissenschaftler angekündigt werden, orientieren dort die Zuhörer über „Fakten“, die von den Massenmedien angeblich systematisch unterschlagen werden. So soll es etwa keine krankmachenden Viren geben.

Sasek schafft es, selbst hochrangige Schweizer Politiker als Referent zu gewinnen. Nationalrat Luzi Stamm von der Schweizerischen Volkspartei, der größten Partei im Land, erläuterte zum

Beispiel seine Theorie der Überbevölkerung, verursacht durch die Flüchtlingsströme. (Ein Nationalrat ist vergleichbar mit Bundestagsabgeordneten.) Für Ivo Sasek ist es wie ein Ritterschlag, wenn ein hoher Politiker ihm die Referenz erweist.

Seine Gesinnung zeigte Sasek besonders deutlich, als er 2012 die deutsche Rechtsanwältin Sylvia Stolz einlud. Sie leugnete mehrfach den Holocaust und verteidigte auch Horst Mahler. Sie wurde wiederholt verurteilt und saß mehrere Jahre im Gefängnis.

Nach ihrer Rede griff ich das Thema im Tages-Anzeiger auf, und ein Rechtsanwalt reichte eine Strafanzeige ein. 2015 verurteilte sie das Oberlandesgericht München zu einer unbedingten Haftstrafe von 20 Monaten. Der Bundesgerichtshof bestätigte das Urteil ein Jahr später. Die Staatsanwaltschaft Chur sprach auch Sasek wegen Rassendiskriminierung für schuldig. Er erhielt eine Busse von 1500 Franken und zusätzlich eine bedingte Geldstrafe von 90 Tagessätzen zu 90 Franken.

Auch die Zeitung „Stimme und Gegenstimme“ ist laut Sasek erfolgreich. Sie soll mehrere zehntausend Leser erreichen, die das Blatt in über ein Dutzend Sprachen beziehen können. Noch größere Verbreitung findet der Internetsender Klagemauer.tv, der Nachrichten verbreitet, welche die Mainstream-Medien angeblich unterdrücken. In 56 Studios werden Sendungen in 30 Sprachen produziert.

Es ist tatsächlich erstaunlich, was Sasek alles aus dem Boden stampft. Es wäre deshalb fahrlässig, ihn zu unterschätzen. Denn mit seinen politischen Aktionen kann er seinen Einfluss ausweiten und neue Anhänger für den religiösen Arm seines Imperiums zu rekrutieren. Er hat also seinen Gott nicht in die Mottenkiste gesteckt, sondern nur außen vorgelassen, um Rechtsradikale und Verschwörungstheoretiker nicht mit frommen Sprüchen zu verscheuchen.

Ohne das Heer seiner Gläubigen könnte er seine vielfältigen politischen Aktionen nicht umsetzen. Denn er kann seine Anhänger über den Glauben besonders gut motivieren, ihre Freizeit für seine Politagitation herzugeben. Ohne den Heilsaspekt, sich letztlich für Gott aufzuopfern, würden sich wohl viele um die immense Arbeit drücken. Und der Spendenfluss wäre wohl ohne religiösen Hintergrund kleiner.

Auf der Bühne, die ihm seine frommen Anhänger für die AZK-Veranstaltungen bauen, kann er sich effektiv in Szene setzen. Eine Rolle, die ihm auf den Leib geschnitten ist.

Ivo Sasek ist Schweizer Laienprediger und Autor religiöser Schriften. Er ist Gründer mehrere Organisationen und Werke. Der religiöse Zweig seines Imperiums ist die Organischen Christus-Generation (OCG). Das sogenannte Panorama-Zentrum im schweizerischen Walzenhausen ist administrativer Sitz der AZK und OCG.

Ivo Sasek ist gelernter Automechaniker, gab jedoch 1978 den Beruf auf, um sich ausschließlich als Laienprediger zu betätigen. Von 1979 bis 1982 besuchte er die New Life Bibelschule in Walzenhausen, musste diese aber wegen theologischer Differenzen ohne Abschluss verlassen. 1983 kam es zur Eheschließung mit Anni. Das Paar hat elf Kinder. 1984 gründete Ivo Sasek die Rehabilitationsstation für Süchtige Obadja. 2006 führte Sasek Regie beim Monumentalfilm „Helden sterben anders“, in dem es um den Dreieitskämpfer Winkelried geht.